



**MaJunA e. V.**  
Leben und Wohnen im Alter

**Ingrid Kunz-Albrecht, Vorstands- und Gründungsmitglied von MaJunA e. V. erinnert sich:**

## **Ja, so war´s...**

Alles begann vor 8 Jahren mit einer Kontaktanzeige im Mannheimer Morgen: „Wer möchte wie ich im Alter nicht alleine leben...“ Schnell hatte sich eine Interessengruppe von fünf Frauen gefunden. Wir trafen uns alle 4 Wochen zu Gesprächen über unseren Traum, ein Haus zu finden, in dem wir zusammen leben könnten, jeder in seiner eigenen Wohnung. Voller Hoffnung ging die Inserentin zum Seniorenbüro, überzeugt davon, dass die Stadt Mannheim uns binnen kürzester Zeit ein Haus zur Miete anbieten würde.

Diese, zugegeben ein wenig naive Hoffnungsblase, platzte schneller als die Idee geboren wurde.

Bei einer Großveranstaltung zum Thema „Methusalem und seine Freunde suchen eine passende Bleibe - Leben und Wohnen im Alter“ am 08.07.2004 in der Alten Feuerwache referierten jede Menge Stadtplaner, Architekten und interessierte Bürger über die Zukunftsfarm des gemeinschaftlichen Wohnens im Alter als beste Alternative zu Alters- und Pflegeheime bzw. betreutem Wohnen. Bei dieser Veranstaltung trafen wir den Mannheimer Architekten Don Lindemann, der unsere Begeisterung für ein Wohnprojekt in Mannheim nicht nur teilte, sondern sofort tolle Pläne zeichnete, wie ein solches Projekt aussehen könnte. Der dafür vorgesehene Standort war im Hinterhaus der Existenzgründerinnen in den G-Quadraten, das aber leider für deren eventuelle Erweiterung bereits reserviert war.

Inzwischen war unsere Interessengemeinschaft durch Mund-zu-Mund-Propaganda auf mehr als 20 Personen gewachsen und eine offizielle rechtliche Form war geboten. Bei der Gründungsversammlung am 30.09.2004 wurde unser gemeinnütziger Verein „MaJunA e.V.“ (Mannheimer Junge Alte) ins Leben gerufen.

Es begann die Zeit, in der wir bei allen Wohnungsbaugesellschaften in Mannheim vorsprachen und versuchten, sie für unser Vorhaben zu gewinnen. Leider war die Resonanz sehr verhalten, wenn nicht gar ablehnend. Für uns war das ein Rätsel, wo doch überall im Lande solche Wohnprojekte, zum Teil sogar mit Unterstützung der Gemeinden, entstanden. Dann wurde uns klar: das Problem war die Finanzierung. Die wenigsten von uns waren in der Lage, eine Wohnung in einem Objekt zu kaufen, für uns kam nur in Frage, entsprechende Wohnungen zu mieten.

Als eine Baugenossenschaft in Mannheim dann doch Interesse an MaJunA zeigte, kam wieder Hoffnung auf, unser Wunschprojekt realisieren zu können. Leider stellte sich auch hier die Finanzierung als unüberwindbares Hindernis heraus, der qm-Preis der künftigen Wohnungen war für viele MaJunA-Mitglieder nicht bezahlbar.

Die Wohnungsbaugesellschaft der BASF LUWOG, mit denen wir auch in regem Kontakt waren, bot uns ein ganzes Haus in LU an, aber einmal MannheimerIn, immer MannheimerIn..., ein Wohnortwechsel war für die MaJunA-Mitglieder undenkbar.

Das Angebot einer Wohnungsbaugesellschaft, in einem Hochhaus im Herzogenried ein oder zwei leer stehende Wohnungen zu mieten mit der Aussicht, jede weitere frei werdende Wohnung für uns zu reservieren, entsprach nicht unseren Vorstellungen des gemeinschaftlichen Wohnens.

Bei der Stadt Mannheim reifte unterdessen der Plan, im Quadrat C 7 die der Stadt gehörenden Flächen als Wohnraum zu bebauen. Bei Tiefschnee fand die erste Besichtigung zusammen mit Don Lindemann statt. Wir waren begeistert und sofort machte Don Lindemann zwei sehr schöne Alternativ-Pläne, wie „unser Haus“ aussehen könnte. Wieder schöpften wir Hoffnung, unseren Traum nun endlich verwirklichen zu können, aber es stellte sich heraus, dass in C 7 nur durch Baugemeinschaften neuer Wohnraum entstehen soll, eine Möglichkeit des Mietens gäbe es leider nicht.

Ich erinnere mich an viele Gespräche mit privaten Investoren, wir warben bei den politischen Parteien für unsere Idee, wurden von den verschiedensten Institutionen zu Präsentationen eingeladen, führten zusammen mit der Stadt Mannheim eine Veranstaltungsreihe bei der Abendakademie durch und hatten Kontakt zu den Wohnprojekten OASE in Heidelberg, ZAG in Karlsruhe, Wohnbunt in Dossenheim und anderen mehr, ohne unserem Ziel näher zu kommen.

Wer nun glaubt, dass wir entmutigt aufgaben, der irrt. Es war nicht immer leicht, uns gegenseitig zu motivieren, aber es hat sich gelohnt, beharrlich unseren Wunschtraum weiter zu verfolgen. Bei einem der unzähligen Versuche, unseren Traum doch noch zu verwirklichen, stießen wir auf ein leer stehendes Gebäude in der Mainstraße, ein ehemaliges Schwesternwohnhaus, welches das Klinikum von der GBG gemietet hatte. Es folgten intensive Gespräche mit der GBG, Besichtigungen mit den Architekten und unseren mittlerweile mehr als 30 Mitgliedern. Es sollte dann aber doch noch einige Zeit dauern, bis wir die GBG davon überzeugen konnten, dass die Mainstraße 34 als zukünftiges Domizil für MaJunA bestens geeignet sei.

Nun ist das Haus nach einer Kernsanierung im April 2010 bezugsfertig.

Unser Ziel, eine Wohnform zu realisieren, die zwischen Wohngemeinschaft und betreutem Wohnen liegt, ist erreicht. Jeder Hausbewohner hat nun sein unterschiedlich großes eigenes Reich mit Küche und Bad, denn ein Rückzugsort und die Privatsphäre sollen gewahrt werden. Zusätzlich gibt es aber einen Gemeinschaftsraum, der das Herz des gemeinschaftlichen Lebens geworden ist. Hier wird zusammen gekocht und gefeiert, gespielt und gelacht.

Die Hausgemeinschaft trifft sich in regelmäßigen Sitzungen, um das Zusammenleben mit Pflichten und Aufgaben zu organisieren.

Mit dem Projekt wollen wir uns unsere Unabhängigkeit und Selbstbestimmung auch im Alter bewahren.

Mittlerweile ist der Sitz unseres Vereines in die Mainstraße 34 verlegt, die monatlichen Sitzungen werden hier abgehalten, die vielfältigen Vereinsaktivitäten besprochen, geplant und durchgeführt.

Ich möchte mich, auch in Namen des gesamten Vorstandes, bei all den Menschen bedanken, die uns im Laufe der letzten 8 Jahre begleitet haben und uns bestärkten, den Wunschtraum des gemeinschaftlichen Wohnens im Alter nicht aufzugeben.

Ingrid Kunz-Albrecht  
Vorstands- und Gründungsmitglied von MaJunA e.V.

**MaJunA e. V., Mainstraße 34/3 (Neckarstadt-Ost), 68167 Mannheim**  
**E-Mail: [wohnen@majuna-mannheim.de](mailto:wohnen@majuna-mannheim.de)**  
**Ansprechpartnerin: Ingrid Kunz-Albrecht, Telefon: 0621/41 48 45**